



# Mehr Einkommen, mehr Beitrag – mehr Verantwortung Beitragsbemessungsgrenzen 2026: Sozialversicherung neu justiert

Ute Pappelbaum

## Neue Beitragsgrenzen 2026 im Überblick

### Kranken- und Pflegeversicherung:

- monatlich: 5.812,50#€
- jährlich: 69.750#€

### Rentenversicherung:

- monatlich: 8.450#€
- jährlich: 101.400#€

### Versicherungspflichtgrenze GKV:

- jährlich: 77.400#€
- monatlich: 6.450#€

Bis zu diesen Grenzen sind Einkommen beitragspflichtig – darüber liegende Anteile bleiben beitragsfrei. Gleichzeitig markiert die Versicherungspflichtgrenze die Schwelle, ab der Arbeitnehmer in die private Krankenversicherung (PKV)

wechseln können – sofern sie diese Einkommenshöhe dauerhaft überschreiten.

## Auswirkungen auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber

### Für Arbeitnehmer:

Höhere Bemessungsgrenzen bedeuten in der Regel höhere Sozialabgaben – insbesondere für Besserverdienende, die sich innerhalb der Geltungsbereiche bewegen. Für PKV-Wechsler steigt die Eintrittsschwelle.

### Für Arbeitgeber:

Die Lohnabrechnung muss angepasst werden – vor allem bei Einkommen im Übergangsbereich. Bei variablen Gehältern, Boni oder Einmalzahlungen kann es zu Nachverbeitragungen kommen. Entgeltumwandlungen oder pauschal versteuerte Gehaltsbestandteile gewinnen an Bedeutung.

## Stabilisierung durch Dynamik

Die jährliche Anpassung der Rechengrößen dient der Systemstabilität. Sie koppelt die Finanzierungsbasis der Sozialversicherung an die reale Lohnentwicklung und wirkt wie ein automatischer Stabilisator. Doch der Effekt ist nicht neutral: Höhere Beiträge bedeuten reale Mehrbelastung – insbesondere dort, wo keine proportionalen Nettolohnzuwächse stehen.

Die Steuerung über Beitragsgrenzen bleibt ein zentrales Instrument sozialer Finanzierung. Ihr Effekt ist doppelt: Sie sichert Einnahmen und setzt implizit Anreize – zur privaten Vorsorge, zur Arbeitszeitgestaltung, zur Nutzung steuerlicher Spielräume.

## Belastung mit System – aber auch Spielraum zur Gestaltung

Die Änderungen 2026 sind keine Überraschung, aber relevant in der Praxis. Für Beschäftigte heißt das: höhere Abzüge bei gleichem Brutto. Für Unternehmen: neue Pflichten im Payroll-Management. Für beide Seiten gilt: Wer Gestaltungsmöglichkeiten kennt – etwa über Entgeltumwandlung, Zusatzversicherungen oder Arbeitgeberzuschüsse – kann die Systemlogik produktiv nutzen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4947564/sozialversicherungbeitragsbemessung-2026/>